

Nummer 10
Oktober 2001
41. Jahrgang



10 Tage lang Beratung auf „Du und Deine Welt“

Aus dem Inhalt:

Das war das „Informationszentrum Zahn“

Achtung Glosse: „Sommerloch“

Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001

Hamburger Zahnärzteblatt Oktober 2001

Nachrichten	
Du und Deine Welt- ein Nachmittag hart am Patienten ...	3
Zahngesundes Brot	6
Bad-Reichenhaller Fluoridsalz	6
Straumann Implantate	6
Schallbürste von Philips-Sonicare	7
Die Michael Flussfisch GmbH - Partner für Zahnärzte, Zahntechniker und Patienten	8
Professioneller Mundschutz: Ein „must“ für Profi- und Freizeitsportler!	8
Achtung Glosse: Sommerloch	9
Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 ausweisungsfähig?	10
DH-Kurs in Münster	11
Fortbildungsprogramm Dezember 2001	12
Fortbildung für Praxismitarbeiterinnen	12
Buch: Bildgebende Diagnostik in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	13
Amtliches aus der Zahnärztekammer Hamburg	
Verstorben: Dr. Dr. Hermann Borgmann	14
Nachrichten aus Bezirksgruppen	14
Zahngesundheit in Hamburg immer besser	14
Hamburger Zahnärzteball 2002	15
Kammerversammlung	15
Sprechstunden und Bürozeiten	15
Ungültige Kammerausweise	16
ZMF-Aufnahmeprüfung	16
Amtliches aus der KZV Hamburg	
Zahlungstermine	16
Abgabetermine	16
Sitzungen	16
Ausschreibungen	16
Geschäftliche Mitteilungen	16
Vertreter	18
Voraussetzungen zur Eintragung	18
Assistenten	18
Zulassungsverzicht	19
Einladung zur Vertreterversammlung	19
Zulassungsausschuss	19
Sprechstunden und Bürozeiten	19
Kleinanzeigen	21-22
Persönliches	22
Notdienst November	23
Impressum	2

Die Hamburger Zahnärzte waren während der Messe „Du und Deine Welt“ zehn Tage lang im Beratungsmarathon. Rund 7.500 Gespräche führten sie zusammen mit den Partnern des „Informationszentrums Zahn“. Weitere Schwerpunkte neben der Beratung waren das Angebot der „KZV InfoLine“, Zahnschmuckkleben, Angstabbau am Stuhl und Berufsberatung. Einer der „Messe-Zahnärzte“, Konstantin von Laffert, schildert seine sehr persönlichen Eindrücke von der Tätigkeit auf dem Stand. Daran schließt sich ein Bilderbogen mit Eindrücken der Aktivitäten an. Es folgen die ersten Beiträge über die Messepartner. Die Berichterstattung wird im nächsten Heft fortgesetzt.

Dr. Wilfried Zink ergeht sich ab Seite 9 über das beliebte „Sommerloch“. Lesenswert.

Der Justiziar der Zahnärztekammer Hamburg, RA Sven Hennings, folgt auf Seite 10 mit einem Beitrag über Fragen zur Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001.

Impressum HZB

Herausgeber:
Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31,
22111 Hamburg, Telefon 73 34 05-0, Telefax 73 34 05 75,
E-Mail: info@zaek-hh.de und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Telefon 3 61 47-0,
Telefax 36 44 70, E-Mail: KZV-Hamburg@t-online.de

Redaktion:
Gerd Eisentraut, Telefon 73 34 05-17, Fax 73 34 05 75,
Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg,
E-Mail: gerd.eisentraut@zaek-hh.de
Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen (-18),
E-Mail: regina.kerpen@lajh.de

Verlag und Anzeigen:
Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24,
22395 Hamburg, Telefon 600 486-11, Telefax 600 486-86.

Druck:
Dierk Heigener Druckerzeugnisse GmbH, Theodorstraße 41 n,
22761 Hamburg, Telefon 89 10 89.

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Die KZV InfoLine - immer mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr unter der Nummer 36 147 - 222 - ein erfahrener Zahnarzt beantwortet Fragen rund um die vertragszahnärztliche Versorgung



Du und Deine Welt - ein Nachmittag hart am Patienten

Ganze Arbeit haben sie geleistet, die Öffentlichkeitsarbeiter von Kammer und KZV. Das ist mein erster Gedanke, als ich von der Treppe in Halle 9 des Hamburger Messegeländes das gesamte Ausmaß des Standes der Hamburger Zahnärzte, Zahntechniker und Dentalhersteller überblicke. Schöner, offener, größer als im letzten Jahr, die Superlative der Besucher und Aussteller übertreffen sich beim Anblick unserer 450 qm Zahnmedizin.

Kaum angekommen, die Krawatte noch schnell gerichtet, geht's auch schon los. Wer in Hamburg am besten implantieren kann? Da hat die Kammer eine Liste für Sie. Was, die haben Sie schon? Ähh - dann gehen Sie doch mal zu Ihrem Zahnarzt und fragen, mit wem der so zusammenarbeitet. Der findet Implantate nicht so toll? Tja, dann nehmen Sie doch einen von der Liste, der in Ihrer Nähe ist, von mir werden Sie keinen Namen hören. Puh, das ging gerade noch mal gut.

Da steht schon die nächste Dame vor mir und zaubert mit gezieltem Griff eine braune Tüte mit Röntgenbildern seit 1963 aus der ebenso alten Handtasche hervor. Die Parodontose sei jetzt wirklich sehr schlimm, und der Doktor will zu allem Unglück auch noch 120,- DM für eine Zahnreinigung. Ist denn so etwas wirklich nötig?

Die Dame ist noch keine zwei Meter weg, da schwebt mir aus dem Munde eines älteren Herren eine mäßig gepflegte Ok-Totale entgegen. Schauen Sie mal Herr Doktor, hier bricht die ewig durch! Ich bin offenbar der einzige, der im Boden versinken möchte, das umstehende Publikum findet das alles völlig normal. So muss es bei den Barbieren oder auf Marktplätzen vor 300 Jahren gewesen sein. Ja, schon gut, hab ich gesehen, können Sie wieder in den Mund setzen ... Ihr Zahnarzt hilft Ihnen da bestimmt weiter.

Die meisten Ratsuchenden sind erstaunlich gut präpariert und wollen die berühmte „zweite Meinung“ hören, bevor sie eine Entscheidung über eine umfangreiche Behandlung treffen. Einige Patientinnen und Patienten sind speziell wegen unseres Standes zur Messe gekommen und haben sich an klebefreien Teflonpfannen, elektrischen Massagerollen und neuartigen Stützstrümpfen vorbeigekämpft, um in die angenehme Atmosphäre unserer Zahnmedizin vorzustoßen.

verschwimmen zu einer großen positiven „Dentalstimmung“.

Durch die Größe nimmt man die anderen Stände im Umkreis kaum noch wahr, der Stand „saugt“ einen förmlich an.

Ich habe wesentlich mehr Gespräche geführt als im Vorjahr, schon dadurch bedingt, dass der Stand besser frequentiert war. Schwach besucht war leider die extra eingerichtete Berufs-



Die Eröffnungsgäste probieren zahn-gesundes Brot (v.l.): Bundesministerin Bergmann, Bürgermeister Runde und Senatorin Roth



Der Autor Konstantin von Laffert beim Live-Interview mit dem NDR



Das „Informationszentrum Zahn“ auf „Du und Deine Welt“

Fazit:

Der Stand ist gegenüber dem schon guten Vorjahresmodell noch einmal um 100 Prozent verbessert worden. Er ist offen, einladend und kommunikativ. Die Interessen einzelner Ausstellerfirmen

beratung für die dentalen Berufe. Ist das bereits erkannte Nachwuchsproblem vielleicht doch größer als bisher gedacht?



Ach ja ... und das Fernsehen war dann auch noch da. Der NDR kam gut gerüstet mit einem Juristen (!) der Verbraucherzentrale Niedersachsen. „Warum ist das denn eigentlich alles so teuer beim Zahnarzt?“ lautete die nicht gerade phantasievolle Eingangsfrage. Überraschend schnell und friedlich einigte ich mich mit dem Verbraucherschützer darauf, dass die Verantwortlichen dafür bei den Kassen und in der



Politik sitzen. Die Moderatorin wollte unbedingt noch das Thema „Pfuscher beim Zahnarzt“ ansprechen. Doch die erste Frage mussten wir leider so ausführlich diskutieren, dass wir zu diesem Thema nicht mehr vordringen konnten. Wohl dem, der mal ein Interviewtraining in der Kammer mitgemacht hat...



ZA Thomas Clement



Konstantin v. Laffert

ZA Carsten Löbel

Dr. Jürgen Schneekloth

Hamburger Zahnärzte im Beratungs-Marathon



Dr. Tobias Rinke



Dr. Uwe Holz Müller



ZA Parvaneh Javadi



Dr. Stefan Buchholz

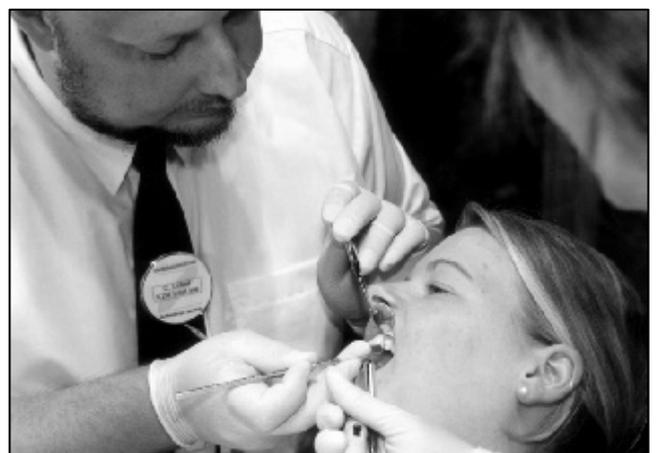


Dr. Axel Bublitz

Sie hörten sich neben vielen weiteren Zahnärzten die Sorgen der Patienten an



Mittendrin: Die Experten der KZV InfoLine hier stellvertretend ZA Thomas Clement (rechts) und Dr. Claus St. Franz



Immer heftig begehrt: Kostenloser Zahnschmuck hier verabreicht von ZA Carsten Löbel



Angstabbau am KaVO-Stuhl: Viele Kinder ließen sich in den Mund schauen und lernten die Instrumente kennen



„Na, das schaue ich mir erst mal an“



„Der Zahn-Michel ist ja süß...“



„Na gut, dann schau mal rein, Onkel Doktor“



Fachdamen der Kammer wie hier Marlies Baier vermittelten Infos zu den dentalen Berufen

Die Messe-Berichterstattung wird im nächsten Heft fortgesetzt.

Zahngesundes Brot

Die Bäckereien „Mein Bäcker“ und „Röbens Backparadies“ klärten auf dem „Informationszentrum Zahn“ gemeinschaftlich über zahngesunde Ernährung auf. Um zu zeigen, wie wichtig eine calcium- und fluoridreiche Ernährung für den Aufbau der Zähne und deren Gesunderhaltung ist, wurden am Stand ofenfrische Calcium-D3-Brötchen und Brote zu Verkostung (und zum Verkauf) angeboten.

Die körnerreichen Backwaren enthalten natürliches Joghurtcalcium und fluoridreichen grünen Tee als besonders zahnfremdliche Zutaten. Da Calcium nur mit Hilfe von Vitamin D3 aus der Nahrung in das Blut gelangt, enthal-

ten Calcium-D3-Backwaren Vitamin-D-reiches Lebertranpulver.

Aber nicht nur die in den Calcium-D3-Backwaren enthaltenen Vitalstoffe sind für unsere Zähne von Bedeutung, sondern auch die Kauleistung, die notwendig ist um besonders körnerreiche Backwaren zu verzehren.

Diese von Ernährungsmedizinern und Backprofis entwickelte intelligente Kombination ausgewählter Zutaten machen die Calcium-D3-Backwaren zu einer besonders leckeren, zahngesunden Mahlzeit.

Calcium-D3-Backwaren werden vom Deutschen Grünen Kreuz e.V. empfohlen.



Quelle: VK Mühlen Food Service GmbH

Bad-Reichenhaller Fluoridsalz

Proben, Proben und Infos hieß es auf dem Stand vom Bad-Reichenhaller Fluoridsalz auf dem „Informationszentrum Zahn“. Die Besucher standen Schlange und freuten sich über niedliche Salzstreuer im Miniformat für die Handtasche.

Fluorid ist als Spurenelement für den Organismus unerlässlich. Speziell in den ersten Lebensjahren ist die Aufnahme von Fluorid für den Aufbau der Knochen und Zähne entscheidend. Ein hoher Fluoridgehalt im Zahnschmelz fördert den Schutz vor zahnschädlichen Bakterien und unterstützt den Wiedereinbau von Mineralien. Ein wich-

tiger Prozess, um Karies vorzubeugen. Fluorid muss dem Körper lebenslang zugeführt werden.

Deshalb entwickelte Bad Reichenhaller als erster Hersteller in Deutschland fluoridiertes Speisesalz. Es schmeckt wie normales Speisesalz und ist gleichzeitig wichtiger Baustein für die Gesundheit. Die Aufnahme von Fluorid ist einfach, wirkungsvoll und kostengünstig. Mit den durchschnittlich im Haushalt verzehrten 4 g Salz pro Tag kann 1 Milligramm Fluorid zusätzlich problemlos aufgenommen werden. Diese von der deutschen Gesellschaft für Ernährung empfohlene Menge



reicht aus, um die Zähne wirksam vor Karies zu schützen. Eine Überdosis von Fluorid ist damit ausgeschlossen (wer isst schon gerne versalzene Speisen?).

Quelle: Hersteller

Straumann Implantate

Der Implantate-Spezialist Straumann konnte sich vor Nachfrage auf dem „Informationszentrum Zahn“ kaum retten. Eine Mitarbeiterin: „Die Besucher fragen uns ein Loch in den Bauch und wollen es ganz genau wissen - wirklich toll.“

Das ITI-Zahnimplantat ist ein schraubenförmiger Stützpfiler, der die natür-

liche Zahnwurzel ersetzt. Das Implantat wird in den Kieferknochen eingesetzt, wo es nach durchschnittlich 6 bis 8 Wochen vom Knochen fest eingebettet sein wird.

Während dieser Einheilphase sind ITI-Zahnimplantate üblicherweise nicht vom Weichgewebe bedeckt, und somit ist auch kein erneuter operativer Ein-



griff beim Kronenaufbau erforderlich. ITI-Zahnimplantate werden aus technisch reinem Titan hergestellt. Dieses Material wird von den Körpergeweben

komplikationslos integriert, allergische Abwehrreaktionen treten nicht auf. Feste Verankerung im Knochen und harmonisches Sich-Anschmiegen des

Zahnfleischsaums an den Implantatkörper ergeben das solide Fundament für zuverlässigen, langlebigen Zahnersatz. Quelle: Hersteller

Schallbürste von Philips-Sonicare

Was den US-Markt für Dentalpflege revolutioniert hat, soll nun auch in Deutschland neue Dimensionen setzen: Die erfolgreiche Schallzahnbürste „sonicare“, die nach kürzlich erfolgter Übernahme der Optiva Corporation nunmehr zu Philips gehört. Auf dem „Informationszentrum Zahn“ informierte das Unternehmen über die Produktbesonderheiten.

Im Vergleich zu herkömmlichen Zahnbürsten, die ihre Putzwirkung ausschließlich durch direkten Borstenkontakt erzielen, kombiniert diese innovative Dentalpflege-Technologie eine hohe Putzfrequenz von 31.000 Schwingungen pro Minute mit sanften Schallwellen. Ein wesentlicher Vorteil liegt in einer deutlich höheren Reichweite, die

somit eine weitaus gründlichere und tiefergehende Plaqueentfernung sichert.

Die nachgewiesene Wirksamkeit und Sicherheit von „sonicare“ wird in mehr als 40 Forschungsberichten bestätigt. An den Studien und Veröffentlichungen waren über 80 Forscher und 18 Universitäten in Nordamerika und Europa beteiligt. Die vorliegenden Ergebnisse unterstreichen die überragenden Eigenschaften dieser Schallzahnbürste: So entfernt sie bis zu 90 Prozent mehr Plaque in den Zahnzwischenräumen als händisches Zähneputzen und bewirkt eine Verringerung der parodontalen Taschentiefe.

Außerdem begünstigt „sonicare“ den Heilungsprozess von Zahnfleischent-

zündungen und vermindert Blutungen. Interessant ist auch der kosmetische Aspekt: „sonicare“ entfernt - auf natürliche Weise - bis zu 80 Prozent typische Zahnverfärbungen, die durch Kaffee, Tee oder Tabak verursacht werden. Auch Verfärbungen durch antibakterielle Chlorhexidin-Mundspülungen werden zu einem großen Teil beseitigt.

Eine entscheidende Referenz für die Schallzahnbürste liegt in ihrer außergewöhnlichen Verträglichkeit. Sie eig-



net sich auch bestens für Patienten mit Implantaten, Kronen und Brücken sowie kieferorthopädischen Apparaturen. Die Wertigkeit des ausgereiften Produkts zeigt sich auch in verschiedenen Funktions- und Ausstattungsmerkmalen: Zur leichteren Eingewöhnung steigert der elektronisch „easy start“ automatisch die Putzintensität während der ersten zwölf Anwendun-

gen; der „smartimer“ schaltet die Zahnbürste nach der ärztlich empfohlenen Reinigungsdauer von zwei Minuten ab. Eine sinnvolle Erleichterung ist auch die automatische Intervallkontrolle „quadpacer“ von jeweils 30 Sekunden pro Kiefersegment.

Das Handteil ist wasserabweisend, der rutschfeste Ergonomie-Griff ermög-

licht eine bequeme und sichere Handhabung. Die sekundenschnell per Schraubverschluss auswechselbaren Bürstenköpfe haben unterschiedliche Farbcodes für alle Familienmitglieder. Der Akku kommt bei zweimaligem Putzen gut 14 Tage ohne Nachladung aus.

Quelle: Hersteller

Die Michael Flussfisch GmbH - Partner für Zahnärzte, Zahntechniker und Patienten

Wie wichtig im Hinblick auf die gesundheitspolitischen Dauerthemen Einsparungen im Gesundheitswesen und Kostendämpfung ist, haben Zahnärztekammer Hamburg, Zahntechniker-Innung und Dentalfirmen wie die Michael Flussfisch GmbH erkannt - und leisten mit ihrem Engagement für schöne, gesunde Zähne nicht nur während der Messe „Du & Deine Welt“ einen wichtigen - gesundheitspolitischen - Beitrag.

Am Stand der Michael Flussfisch GmbH, der norddeutschen Alleinvertretung der Wieland Dental + Tech-

nik und 3i-Implantate Innovations, konnten sich interessierte Messebesucher darüber informieren, wie mit Implantaten dauerhafter Zahnersatz geschaffen werden kann. Ebenso wurde hier die AGC(r) Galvanotechnik patientengerecht erklärt. Sie vereinigt die Biovorteile des reinen Goldes (99,9%) - gingivafreundlich und allergiearm - mit den ästhetischen Vorteilen der Vollkeramik. Die gleichmäßig dünne Goldschicht von 0,2 mm erlaubt eine substanzschonende Präparation des Zahnes.

Das traditionsreiche Familienunternehmen wurde als Fabrikationsunter-



nehmen für Dental-Legierungen bereits 1911 in Hamburg gegründet und ist seit Beginn Partner des „Informationszentrum Zahn“ auf der Hamburger Verbrauchermesse.

Quelle Hersteller

Professioneller Mundschutz: Ein „must“ für Profi- und Freizeitsportler!

Verletzungsintensive Sportarten wie zum Beispiel Hockey erfordern zwingend den Einsatz präventiver Maßnahmen. Modesportarten wie Mountainbiking, Skating oder Squash kommen ohne Helm- und Knieschutz nicht aus - das haben die meisten (Freizeit-)Sportler mittlerweile „gelernt“. Wie wichtig ein individuell angepasster, vom Zahnarzt eingegliedert Mundschutz als vorbeugende Maßnahme bei Sportverletzungen im Gesichtsbereich ist, wird dagegen häufig übersehen.

„Aufklärung durch Zahnärzte, Zahntechniker und Dentalfirmen ist dringend geboten!“ - so das Credo der

Sponsoren der Deutschen Hockey-Nationalmannschaft der Juniorinnen, die Firmen Michael Flussfisch GmbH (norddeutsche Alleinvertretung der Wieland Edelmetalle), Kurt Leisner GmbH (Dentallabor) und Dreve-Dentamid GmbH (Signature Mouthguard(r)). „Durch Promotion und gezieltes Sponsoring während der diesjährigen European Hockey Youth Trophy in Hamburg wollen wir die Zielgruppe für professionellen Mundschutz erreichen und das Bewusstsein zur Prävention schärfen!“

Ein gut geschlagener Hockey-Ball kann eine Geschwindigkeit von mehr als 180 km/h erreichen. Ohne geeignete

Mundschutz kann es daher oftmals zu schweren und irreversiblen Verletzungen kommen. Die physikalischen Kräfte, die Gehirnerschütterungen, Halsverletzungen und Kiefer(gelenk-)brüche verursachen, können durch das Tragen eines Mundschutzes deutlich reduziert werden. Durch den breiten Einsatz von professionell hergestelltem, zahnärztlich angepasstem und eingegliedertem Mundschutz käme hier die Zahnmedizin einem ihrer größten Anliegen einen Schritt näher: der Prophylaxe.

Entscheidend für die Akzeptanz eines Mundschutzes ist die Vorbildfunktion der Leistungssportler. Die Michael

Flussfisch GmbH und ZTM Kurt Leisner überreichten im Rahmen ihrer Aufklärungskampagne den deutschen Hockey-Juniorinnen einen individuell angepassten Mundschutz. Die laminierten Signature Mouthguards(r) wurden nach den Richtlinien der Firma Dreve im Dentallabor Leisner hergestellt - in „poppigen“ Farben, das hatten sich die 18 Hockey-Spielerinnen gewünscht.

Mit ihren Signature Mouthguards befinden sich die Hockey-Juniorinnen jetzt in guter sportlicher Gesellschaft - vor ihnen wurden bereits die Damen- und Herren-Nationalmannschaften im Hockey, im Boxsport die Klitschko-Brüder, Darius Michalczewski und Regina Halmich und die American Football-Manschaften Rhine Fire und Blue Devils ausgestattet.

Weiter Informationen finden Sie unter:

www.mouthguard.de
www.flussfisch-dental.de
www.leisner-dental.de
www.dreve.de
www.uhc.de
www.dha-online.de

Norddeutscher Implantologie Club - NIC

Vorsitzender: Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 7. November 2001
 Dr. Dr. Rudelt, Hamburg
 „Forensische Probleme in der Implantologie aus der Sicht des Gutachters“

Termin: 28. November 2001
 Dr. Henriot, Norderstedt
 „Hygienekette in der chirurgisch ausgerichteten Praxis - mit Helferinnen“

Ort der Veranstaltungen:
 Seminarraum der Fa. Pluradent,
 Bachstraße 38, 22093 Hamburg
 jeweils 19.00 Uhr

Anmeldungen über:
 Praxis Dr. Dr. Stermann,
 Telefon 040/77 21 70,
 Fax: 040/77 21 72
 Mitglieder und Studenten frei
 Nichtmitglieder DM 90,00

Achtung Glosse: Sommerloch

Als Sommerloch wird im Pressewesen bekanntlich die Sauregurken-Zeit bezeichnet. BonnBerlin hält Sommerschlaf, es gibt wenig zu berichten. Ministerin Ulla Schmidt hält dagegen: „Wir tun viel mehr, als alle behaupten“. Hinter verschlossenen Türen, versteht sich.

Ein Sommerloch gibt's auch in unserem Rechnungswesen. Patienten im Urlaub (Geld nach Mallorca getragen statt im Munde gut eingesetzt), Mitarbeiter weg, Praxen geschlossen. Ein Notdienst könnte da egalisierend wirken. Aber muss es ausgerechnet das schönste Wochenende im Jahr sein?

Es gäbe hundert Gründe an diesem Wochenende etwas anderes zu machen: St. Pauli kickt gegen Hertha und verliert nicht! Sommerschlussverkauf ohne Rabattgesetz (abholen muss man die Ware noch immer). „Erik geht aus dem Sattel“ quäkt eine Stimme aus

unserem Volksempfänger der neueren Bauart und schon heiser: „...da steht ein roter, ein roter!“ Schumi, zertrümmert.

Ein Trümmerfeld auch beim ersten Notdienst-Patienten, hatte sich in Heimarbeit die Prothese tiefer gelegt, um besser über die Runden zu kommen. Das fordert zahntechnisches Geschick auf dem C(r)ash-Kurs.

Ein anderer Patient läuft mit Kühlflasche den Flur auf und ab. Seine 9-Loch-Anlage störe ihn nicht, nur die „Schwellung da hinten“ mache das Gesicht so asymmetrisch. Eine Multi-kulti-Baustelle, die Abrissbirne vorsorglich in die Zunge gepierct. Willkommen im Club Med. dent., hier läuft

Titelthema



Autor: Winfried Zink

das All-inclusive-Programm für ihre Gesundheit, auch am Wochenende.

Während wir im Blaulichtmilieu langsam verhärten, rauscht die Hanf-Parade über den Kiez: Naturheilverfahren, das ist die Lösung! Grünzeug auch im 6er („der wurde Ostern schon mal behandelt“). Ein Fall für den Ex-Kurs und kannenweise Balsam drauf.

Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie ihre Bundesregierung oder Krankenkasse. Der Urlaubskanzler steht im Wasser bis zum Hals und spielt „Zahnärzte versenken“. Aus seinem Magendruck heute wird unser Margendruck morgen. Erst gibt's die 03 pro Fall obendrauf, doch am Quartalsende wird gestrichen, was der Durchschnitt nicht hergibt. Ein richtiger Not-Dienst eben.

Die Urlauberei hat alle Deutschen erfasst. Mit Hawaii-Hemd, T-Shorts und weißen Socken in Sandaletten hetzen sie von Entspannung zu Entspannung. Immer wieder gern gebucht: Deutsche Dominikanische Republik, Holzschnitzkurs in Oberammergau oder gleich Bora-Bora, da kommt das Türkis des Wassers am besten. Oh, wie schön ist Panama, Abessinien liegt bekanntlich nicht am Ganges, Sansibar auch nicht auf Sylt. An der Schnellstraße nach Albuquerque muß schon mal die Christophorusplakette vom Staub

befreit werden. Wellness und Genuss für die einen, Unterhaltungs-Remmidemmi für die anderen. Hauptsache: world wide weg. Dass Kollegen in Urlaub fahren, ist nicht das Problem. Dass sie alle wiederkommen, stört.

Wackeldackel in die Hutablage und 'rauf auf die A7. Brüder, zur Sonne! Halb Europa liegt schon am Strand. „Motion“ und „emotion“ liegen dicht beieinander, etwa so wie das Wartezimmer und der Behandlungsraum.

Eltern, diese ewigen Mitmischer, hieven ein Kleinkind auf den Stuhl. Die Abwehrreflexe sind o.B., im Mund der halbe Hausrat. Plastikbruch gilt es zu entfernen. Zur Belohnung darf sich das Kind ein Spielzeuggeschenk aussuchen. Kaum gegriffen, ab damit in den Mund.

Zum Reinheitsgebot hat so mancher Patient Hinweise erhalten. Um als Sprengmeister für die Zahnsteingirlanden zu fungieren, ist der Notdienst eigentlich nicht gedacht (solange der Betroffene noch frei sprechen kann). Bestraft uns das „Budget“ für die Hygienemängel der Betroffenen nicht schon genug?

Nach dem Notdienst die Erholung: Kaifu. Das ist keine fernöstliche Kampfsportart. Kaifu steht für kaiserliche, friedliche, uferlose Wellness. Glorreich

und chlorreich. Tür zu, Wasser marsch! Erfahrungen eines Zurückgebliebenen im Vier-Sterne-Pool. Das Sprungbrett so hoch, dass man oben nach dem Gipfelkreuz Ausschau hält, hier muss man flugtauglich sein. Durchkeuchen, dann Beinarbeit. Nix an, aber mit Bömmelslipper an die Füß' ab in die Sauna. 70°, da dreht sich die Sanduhr von allein! Noch etwas stabile Seitenlage, bis um 16.00 Uhr der Notdienst 2. Teil beginnt.

Jetzt geht's auf Spritztour, beinsche Hebelarbeit ist gefordert, ein OPG zeigt Wandmalereien in den Nebenhöhlen. Wie bei jedem Notdienst taucht auch hier der Schwarze Peter auf: kein ‚Krankenschein‘, kein Sozialschein, kein Markschein. Der Mangel an formaler Legitimation muss durch das Normative wettgemacht werden, so ist nun mal die öffentlich-rechtliche Denkungsart.

Das Hitzewetter geht auf den Kreislauf - und auf die Pulpa. Der Blutdruck steigt über den IQ. Aus der Warteschlange klingen schon mal (b)anale Wörter herüber. Schmerzvoll und immer auf der Suche nach einer Lösung, genauer: Erlösung. Eigener Herd ist nicht immer Goldes wert! Als Notdienst-Team wussten wir schon, wofür wir hier waren. Nix Rhodos, nix salta - hier wird die Versorgung sichergestellt. Dr. Winfried Zink

Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 ausweisungsfähig?

Titelthema

Ärztliche und zahnärztliche Praxen lassen sich zunehmend im Rahmen des praxisorganisatorischen Qualitätsmanagement nach der Norm DIN EN ISO 9001 zertifizieren. Hier soll es nicht darum gehen, ob eine derartige Maßnahme sinnvoll ist, sondern um die Frage, ob die insoweit zertifizierten Praxen hierauf hinweisen dürfen.

Eine gynäkologische Gemeinschaftspraxis führte auf ihrem Praxisbriefbogen den Text: „Die Gemeinschafts-

praxis ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 seit Juli 1998“. Die Ärztekammer Hamburg hat diesen Hinweis als nicht zulässig beanstandet und die Ärzte zur Unterlassung aufgefordert. Nachdem eine außergerichtliche Verständigung nicht erfolgen konnte, musste die Wettbewerbskammer des Landgerichtes Hamburg über diesen Fall entscheiden. Mit rechtskräftigem Urteil vom 12.06.2001 (Az.: 312 U 144/01) bestätigte das Landgericht Hamburg die Auffassung der Ärztekammer.

Die Verwendung der beanstandeten Bezeichnung könne nicht als sachgemessene und interessengerechte Information aufgefasst werden, hier liege - so das Landgericht Hamburg - ersichtlich ein Verstoß gegen das berufsrechtliche Werbeverbot vor; insbesondere sei für Patienten eben nicht erkennbar, dass die ausgewiesene Zertifizierung sich allein auf den Aufbau- und die Ablauforganisation der Praxis bezieht, mithin keine fachärztliche Qualifikation darstelle. Insoweit werden die Patienten mit einer Aussa-

ge konfrontiert, die sie in ihrer tatsächlichen Bedeutung nicht richtig einordnen können. Aus diesen Gründen hat das Landgericht Hamburg daneben auch festgestellt, dass im Sinne des Wettbewerbsrechts eine Irreführung gegeben sei.

Fazit:
Praxen, die über eine entsprechende Zertifizierung verfügen, dürfen hierauf

allenfalls dann hinweisen, wenn deutlich gemacht wird, dass es sich insoweit nicht um eine fachärztliche Qualifikation, sondern lediglich einen Nachweis für die Aufbau- und Ablauforganisation der Praxis handelt.

Rechtsanwalt Sven Hennings
Hartwicusstraße 3
22087 Hamburg

9. Schleswig-Holsteiner Zahnärztetag

Termin:
Samstag, den 16. März 2002
in der Holstenhallen 3 und 4 in
Neumünster
Beginn: ca. 9.00 Uhr
Ende: ca. 18.00 Uhr

Thema:
„Praxisführung der Zukunft, worauf
müssen wir vorbereitet sein“

Informationen:
Frau Dr. Dagmar Thürkow
Tel: 04347/13 13, Fax: 04347/85 33
oder
Frau Ludwig
Tel: 0431/38 97-128

Hallo

Zahnarzhelferinnen,
zahnmed. Fachhelferinnen,
zahnmed. Verwaltungshelferinnen,
wir treffen uns einmal im Monat zur
Fortbildung und zum beruflichen
Gedankenaustausch an
unserem Stammtisch
(Themenvorschläge sind immer
willkommen).

Das nächste Mal am
Dienstag, 20. November 2001,
19.30 Uhr
Treffpunkt :

Der Hamburger und Germania
Ruder-Club, Alsterufer 21,
20354 Hamburg.
Info's über :
R. Dahm,
Tel. 040/654 86 79 (abends)
E. Hinrichs-Heidorn,
Tel. 040/66 29 21 (abends)

DH-Kurs in Münster

Der zweite DH-Kurs der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe in Münster beginnt am 22. Oktober 2001 und dauert bis zum 30. April 2002. Ab sofort sind Kursanmeldungen möglich.

Anmeldungen werden von der AKADEMIE FOR FORTBILDUNG der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Auf der Horst 31, 48147 Münster (Fax: 0251/507619, E-mail: Stephanie.Burness@zahnaerzte-wl.de, Telefon: 0251/507622) entgegen genommen.

Voraussetzungen sind:

1. Erfolgreich abgeschlossene Fortbildung zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin, Zahnmedizinische Fachassistentin oder Fachschwester für Zahn- und Mundhygiene
2. Nachweis einer danach mindestens einjährigen entsprechenden Berufstätigkeit
3. Kenntnissnachweis gern. § 23 Ziff. 4 RöV
4. Kursnachweis „Maßnahmen im Notfall“ (Herz-Lungen-Wiederbelebung) mit mindestens 16 Unterrichtsstunden, der Nachweis darf nicht älter als zwei Jahre alt sein
5. Erfolgreiche Absolvierung der Aufnahmeprüfung

Fortbildungsprogramm Dezember 2001

Dezember			
Datum	Kurs Nr.	Thema	Referent
01.12.	1118 kons	Sonderfortbildungsveranstaltung Ästhetische Konzepte in der modernen Zahnheilkunde Leitung: Dr. F. Ekkehart Franz, Hamburg	Prof. Dr. Grammer, Wien Dr. Dietschi, Genf PD Dr. Besimo, Brunnen Dr. Westermann, Emsdetten
03.12.	1037 proth	Wissenschaftlicher Abend Klinische Aspekte zur Anwendung von Abformmaterialien und –methoden	Dr. C. Fenske, Hamburg
05.12.	20326 impl	Fehlermöglichkeiten in der dentalen Implantologie – Erkennung und Vermeidung	Dr. Dr. G. Ehmann, Hamburg
05.12.	40412 sonst	Entspannungs-, Yoga- und Atemübungen für den beruflich sehr angestregten Zahnarzt ... - 6. Abend –	Frauke Maltusch, Hamburg
07.12.	20316 kfo	Kieferorthopädische Vortragsreihe Trigeminussystem – Haltung und Bewegung des ganzen Menschen	Dr. H. Lohse-Busch, Bad Krotzingen
07./08.12.	30190 proth	Totalprothese von A - Z A = Anamnese, Z = Zentrische Relation (Fortsetzung am 15.12.2001)	ZA E. O. Mahnke, Nienburg, und Mitarbeiter
10.12.	40412 sonst	Entspannungs-, Yoga- und Atemübungen für den beruflich sehr angestregten Zahnarzt ... - 7. Abend –	Frauke Maltusch, Hamburg
15.12.	30190 proth	Totalprothese von A – Z A = Anamnese, Z = Zentrische Relation (Fortsetzung vom 07./08.12.2001)	ZA E. O. Mahnke, Nienburg, und Mitarbeiter
17.12.	40412 sonst	Entspannungs-, Yoga- und Atemübungen für den beruflich sehr angestregten Zahnarzt ... - 8. Abend -	Frauke Maltusch, Hamburg

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg - Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Telefon: 040/73 34 05-38 Frau Dressler, Telefon: 040/73 34 05-37 Frau Zink, Fax: 040/732 58 28.

Fortbildung für Praxismitarbeiterinnen

November 2001					
Datum	Kurs-Nr.	Thema	Referent	Uhrzeit	Gebühr
31.10.	10057	Homöopathie – was ist das?	Dr. Rentrop	15 – 17	DM 100,--
07.11.	10042	Abrechnung implantologischer Leistungen	G. Oechtering	15 – 18	DM 100,--
14.11.	10037	Die Anwendung von Kofferdam in der modernen Zahnheilkunde	Dr. M. O. Ahlers	15 – 19	DM 100,-- ZAH DM 200,-- ZA
17.11.	10039	Digitale Technik, Theorie und Praxis	Prof. Rother Dr. Schulze	9 – 15	DM 240,--
28.11.	10043	Abrechnung von Suprakonstruktionen auf Implantaten	G. Oechtering	15 – 19	DM 100,--

Ort: Alle Kurse finden statt im Fortbildungszentrum Billstedt, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Anmeldung : Bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahn-
arzhelferinnen GmbH, Postfach 74 09 25,
22099 Hamburg, Fax: 040/733 405 75

Absagen : Bitte spätestens 14 Tage
vor Beginn des Kurses schriftlich
absagen. Sonst müssen Sie die volle
Kursgebühr tragen.



Buch: Bildgebende Diagnostik in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Der Zahnarzt ist neben dem Radiologen der einzige Berufsstand, welcher immer ein Röntgen-Gerät in seiner Praxis betreibt. Das liegt daran, dass viele Befunde dem Auge nicht zugänglich sind und dann allein das Röntgenbild weiter hilft. Es ist so zu einem festen Bestandteil des zahnärztlichen Alltags geworden.

Für die Anfertigung und Auswertung der Aufnahmen sind umfangreiche Kenntnisse der zahnärztlichen Röntgenologie erforderlich.

Erworben werden diese während des Studiums, wofür die Röntgen- und Approbationsordnung sorgen. Eine ständige Überprüfung und Erweiterung dieses Wissens erfordert der spätere zahnärztliche Alltag, auch wegen der fortlaufenden technischen Entwicklungen.

Hierbei will das vorliegende Werk dem Studenten und Praktiker helfen: Es umfasst die gesamte bildgebende Diagnostik in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Sehr gut illustriert mit 683 Abbildungen, davon 19 farbig, liefert das Buch auf 304 Seiten sowohl die Grundlagen

(63 Seiten) als auch die Praxis und Befundbeispiele (226 Seiten).

Als Erstes findet sich ein kurzer, geschichtlicher Teil. Auf nur vier Seiten wird das Wesentliche dargestellt. Auch die weiteren Kapitel Technisch-physikalische Grundlagen (10 Seiten) sowie die Strahlenbiologie (6 Seiten) beschränken sich auf das Wesentliche. Man erkennt, dass der Autor als erfahrener Kliniker sich an den Praktiker wenden will, ohne das Nötige zu vernachlässigen.

Erläuterung finden Röntgenfilm, Film-Folien-Kombinationen und Film-Verarbeitung. Auch die modernen, digitalen Verfahren werden kurz und prägnant behandelt.

Ausführlicher befaßt sich der Autor mit dem wichtigen Bereich der Strahlenexposition und des Strahlenschutzes sowie der demnächst zu erwartenden neuen Röntgenverordnung (18 Seiten).

Viel Raum wird der Projektionslehre gewidmet (35 Seiten). Im Abschnitt Praxis und Befunde findet sich zunächst eine sehr gründliche Anleitung für den komplexen röntgendiagnostischen Untersuchungsgang.

Als weiterer Schwerpunkt des Werkes (53 Seiten) erfolgen dann die Darstellungen der Veränderungen durch Erkrankungen der Zahnhartgewebe sowie der Pulpa und des Parodontiums, dies anhand hervorragender Abbildungen mit sehr guten Erläuterungen.

Dabei finden, neben den Nativ-Aufnahmen, modernste Verfahren wie Tomographie, Computertomographie und sogar die Kernspintomographie Anwendung.

Der Darstellung von Erkrankungen der Weichteile ist ein besonderes Kapitel gewidmet. Hier werden die konventionelle Weichteildarstellung und die Anwendung von Kontrastmitteln demonstriert. Daneben berichtet der Autor auch über seine Erfahrungen mit der Sonographie. Die Wiedergabe angrenzender Bereiche wie Schlund- und Halsweichteile werden für das Fachgebiet relevant aufbereitet und gut nachvollziehbar zur Darstellung gebracht.

Jedem Abschnitt ist ein kurzes Verzeichnis der wesentlichen Literatur angefügt.

Man merkt dem Buch auf Schritt und Tritt an, dass hier ein hervorragender

Verstorben: Dr. Dr. Hermann Borgmann

Am 21.08.2001 verstarb der Kollege Dr. Dr. Hermann Borgmann, geb. 28.12.1909, Träger der „Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft in Gold“ und „Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie.“

Nach seinem Staatsexamen im Jahr 1933 schloss sich seine Fachausbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie in der Universitätsklinik in Hamburg-Eppendorf an. 1936 ließ er sich in eigener Praxis nieder. Während des Krieges war er Leiter einer kieferchirurgischen Abteilung am Kriegslazarett.

Im Laufe seiner zahnärztlichen Tätigkeit ist es dem Kollegen Borgmann gelungen, die Grundlagen für eine eigenständige Kieferorthopädie als Fachgebiet der allgemeinen Zahnheilkunde zu schaffen. Die von ihm weitgehend allein verfasste Fachzahnarztordnung bildete die Voraussetzung für erste vertragliche Vereinbarungen mit Krankenkassenverbänden.

Fortsetzung von Seite 13

Fachmann und erfahrener Hochschullehrer aus seinem klinischen Alltag und seiner Forschung berichtet. Aus dem großen Archiv seiner renommierten Hamburger Abteilung hat er die wesentlichsten Beispiele sehr gut aufgearbeitet und in verständlicher Form dargestellt.

Das Buch ist im Bereich der Röntgenologie der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde einmalig und sollte in keiner Praxis fehlen.

Bernhard Rottke

Rother, U., Titel: Bildgebende Diagnostik in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Grundlagen, Strahlenschutz, Befunde), Urban u. Schwarzenberg, München, Jena 2001, ISBN 3-437-05110-5

Das von ihm als Referent für Kieferorthopädie der KZBV initiierte Gutachterwesen ist ebenfalls die Basis für unser heute noch vertraglich vereinbartes Gutachterverfahren.

Nicht nur das Festschreiben von fachlicher Qualifikation - noch heute erfreut sich die von ihm eingerichtete „Kieferorthopädische Vortragsreihe“ der Zahnärztekammer Hamburg großer Nachfrage -, sondern auch sein Eintreten für eine soziale Kieferorthopädie zeichnete den Kollegen Borgmann aus.

Als in den 50er Jahren die Krankenkassen bei kieferorthopädischen Behandlungen lediglich eine gestufte Beihilfe zahlten, führte er neben seiner privaten kieferorthopädischen Praxis, die später sein Sohn Michael übernahm, als Chefarzt das „Kieferorthopädische In-

stitut der Hamburger Gesundheitsbehörde“. Hier konnte er mit der kieferorthopädischen Behandlung von Kindern aus sozial schwachen Kreisen seine Vorstellungen einer „sozialen Kieferorthopädie“ verwirklichen. Nach seinem Ausscheiden nach 22 Jahren als Chefarzt galt das von ihm geschaffene Institut weiterhin neben der kieferorthopädischen Abteilung des Universitätskrankenhauses Eppendorf noch viele Jahre unter Leitung seines ehemaligen Oberarztes Uwe Holm als international anerkannte und begehrte Ausbildungsstätte zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie.

Kollege Hermann Borgmann hat sich für die Zahnmedizin unter besonderer Berücksichtigung der Kieferorthopädie verdient gemacht.

Herre

Nachrichten aus Bezirksgruppen

Bezirksgruppe 2

Stammtisch-Termin:

Dienstag, 30.10.2001

Der Stammtisch findet statt um 19.30 Uhr im griechischen Restaurant „Santorini“, Finkenau 1 (gegenüber EKZ Hamburger Straße), 22081 Hamburg.

Dr. Einfeldt

Bezirksgruppe 6

Stammtisch-Termine:

Donnerstag, 8.11.2001

Die Stammtische finden statt um 20.00 Uhr im Restaurant „Country House Wellingsbüttel“, Wellingsbüttler Weg 91 (im rechten Gastraum), 22391 Hamburg.

Dr. Atzeroth

Bezirksgruppe 10

Stammtisch-Termine:

25.10.2001, 29.11.2001 („Immer der letzte Donnerstag im Monat!“) und

13.12.2001 (X-mas Stammtisch)

Die Stammtische finden statt ab 20.00 Uhr im Restaurant „Jever Krog“, Große Brunnenstraße 18/Ecke Holländische Reihe, 22763 Hamburg/Altona.

Bezirksversammlung: Do., 15.11.2001

Die Bezirksgruppenversammlung findet statt in der KZV Hamburg, Raum 500, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg.

Gäste: Dr. Wolfgang Sprekels,
Präsident

Dr./RO Eric Banthien

Dr. Franz

Zahngesundheit in Hamburg immer besser

Hamburgs Kinder haben immer bessere Zähne. 1988 hatten 12-jährige Hamburger durchschnittlich 3,1 defekte Stellen an den bleibenden Zähnen - im Jahre 2000 waren es nur noch 1,4.

Komplett kariesfreie Zähne hatten 1988 31,1 Prozent der 12-jährigen Hamburger - im Jahre 2000 waren es sogar 50,8 Prozent. Hamburg steht damit in Deutschland ganz weit oben.

Hamburger Zahnärzteball 2002

„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, weiß schon der Theaterdirektor im Vorspiel zu Goethes Faust. Vielleicht ist es auch ein gutes Motto für unseren nächsten Hamburger Zahnärzteball

am Freitag, dem 11. Januar 2002,
ab 21.00 Uhr,

in den Festsälen des Atlantic
Hotels,

denn wirklich gute und abwechslungsreiche Musik ist für Sie vorbereitet.

Eine junge, aufstrebende Band - sieben Musiker, eine Sängerin und ein Sänger - empfängt Sie im großen Festsaal. Alle sind studiert und notenfest und haben sich schnell einen guten Namen gemacht. Bei Musicals wie Cats und Buddy Holly oder als Begleitung für Sängerinnen wie Vicky Leandros haben sie ihr Können unter Beweis gestellt. Sie werden von Nightline begeistert sein.

Kammerversammlung

Der Präsident hat die Kammerversammlung zu ihrer Sitzung 9/13 eingeladen auf

Dienstag, 13. November 2001,
19.30 Uhr,
Zahnärzthehaus Billstedt,
Möllner Landstraße 31,
IV. Stock

Die Tagesordnung sieht u.a. den Bericht des Präsidenten vor, Beschlussfassung über den Haushaltsplan der Zahnärztekammer für 2002 und die Festsetzung der Bemessungsgrundlage und Anpassung der laufenden Versorgungsleistungen für 2002 des Versorgungswerkes und Fragen der Berufsordnung.

Die Sitzung ist für die Mitglieder der Zahnärztekammer Hamburg öffentlich. Wer als Zuhörer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis spätestens zum Sitzungstag mittags schriftlich oder telefonisch unter 73 34 05-11 oder -12 im Kammer-Sekretariat anzumelden.

Im Wechsel dazu spielen die Hit-Paraders, vier hervorragende Solisten mit Sängerin. Besonders bekannt sind der Bandleader Nasko Kounev und der Gitarrist Scotty Williams. Also: Anspruchsvolle Zweitband, nicht 2. Klasse.

Ball-Karten

Der Eintrittspreis beträgt 62,00 € pro Person. Für Studenten der Zahnmedizin und eine Begleitung (begrenzt-Kartenkontingent) je 30,00 €.

Ihre Bestellung und Tischreservierung nehmen wir ab 15. November 2001 schriftlich/telefonisch, Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr, Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle der Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, 7. Stock, Zimmer 702, Telefon 73 34 05 11/12 entgegen.

Der Alstersalon, gern gebucht, weil etwas abseits gelegen und intimer, hat die Band Quickstep zu Gast, drei Musiker und eine Sängerin, die sich durch ihr wirklich großes Repertoire empfehlen und gern auf die Wünsche der Gäste eingehen.

Der Kaminsaal ist wieder mit dem vielseitigen Duo Vis-à-Vis besetzt. Kaum eine kleine Besetzung hat je bei uns ein so dankbares Publikum bis in die frühen Morgenstunden gehabt.

Manda Vincent, unser irischer Pop- und Folklore-Star, spielt in der Hotelbar auf und hat zu ihrer Unterstützung die Teufelsgeigerin mit dem Trio London, Paris, New York: noch mehr Feuer im Bereich der Champagner-Bar und des Kamins in der Hotelhalle.

Und wer erwartet Sie im Räuber Keller? Richtig, Ingo Noack! Wahrscheinlich kennt er noch mehr Songs und Shanties, als wir Besucher haben. ➔

Sprechstunden und Bürozeiten

Zahnärztekammer Hamburg:
Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche (montags, dienstags, donnerstags, freitags) telefonisch zur Verfügung: Kollege Sprekels von 12.00 bis 13.00 Uhr, Tel.: 44 29 18.
Kollege Pfeffer: Tel.: 7 24 28 09.
Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr, Freitag 7.30 bis 13.00 Uhr

Sprechstunden Versorgungsausschuß:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche (montags bis freitags) telefonisch (7 24 28 09 und 7 02 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift : Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

Ungültige Kammerausweise

Im Eingang empfangen und später zum Tanz gebeten im Salon Elbe I werden Sie von den Hot Jazz Stompers, einer jungen, lustigen Jazzband, die sich den besten Oldies verschrieben hat.

Ja, es ist kaum vorstellbar, dass Sie sich dieses Angebot des Hamburger Zahnärzteballs entgehen lassen und wir uns nicht sehen sollten. Auf Sie besonders freut sich

Ihr Alfonso de Castro

Nachfolgend aufgeführte Zahnarzteausweise werden wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:

Ausweis-Nr.: 30425
Dr. Lothar Gerken
ausgestellt am 25.11.1993
Ausweis-Nr. 45249B
Hubert Hesse
ausgestellt am 15.10.1999
Ausweis-Nr.: 20451
Roman Kadlec
ausgestellt am 03.02.1994

ZMF-Aufnahmeprüfung

Die nächste ZMF-Aufnahmeprüfung findet am Sonnabend, 5. Januar 2002, für den 31. ZMF-Lehrgang vom 3. Juni – 21. November 2002 statt.

Anmeldeformulare können ab sofort beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnärzthelferinnen GmbH, Möllner Landstr. 31. 22111 Hamburg, Tel: 040/73 34 05 36, Fax: 040/73 34 05 75, E-Mail: Marlies.Baier@zaek-hh.de, angefordert werden.

Die Anmeldefrist endet am 30.11.2001. Es wird gebeten, keine Unterlagen unaufgefordert einzusenden.

KZV-Nachrichten

Zahlungstermine

Die nächsten Zahlungstermine sind:

Montag, 22.10.2001	3. AZ für III/2001
Donnerstag, 25.10.2001	ZE, Par, Kfbr September 2001, RZ Für II/2001
Dienstag, 20.11.2001	1. AZ für IV/2001
Montag, 26.11.2001	ZE, Par, Kfbr Oktober/2001

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Abgabetermine

Abgabetermine für Oktober und November 2001:

Donnerstag, 25.10.2001	für ZE 10./2001
Donnerstag, 15.11.2001	für Par und Kieferbruch 11/2001
Montag, 26.11.2001	Für ZE 11/2001

Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9.00 Uhr bei uns sein. An den übrigen Abgabeterminen (Montag bis Donnerstag) ist das Zahnärztehaus bis 18.00 Uhr geöffnet.

Sitzungen

Die nächsten Sitzungen des Zulassungsausschusses finden voraussichtlich statt:

am 24.10.2001	Abgabetermin =	4.10.2001
am 21.11.2001	Abgabetermin =	31.10.2001
am 12.12.2001	Abgabetermin =	21.11.2001

Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses prüft die Anträge und Unterlagen auf Vollständigkeit und fristgerechten Eingang. Anträge mit unvollständigen Unterlagen, fehlender Gebühr oder verspätet eingereichte Anträge werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt und demnach auch nicht entschieden.

Ausschreibungen

Folgende Vertragszahnarztpraxen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben.

- Planungsbereich 1 , Ortsteil 101 (Altstadt)
- Planungsbereich 1 , Ortsteil 107 (Neustadt)
- Planungsbereich 3 , Ortsteil 309 (Eimsbüttel)
- Planungsbereich 3 , Ortsteil 317 (Lokstedt)
- Planungsbereich 4 , Ortsteil 405 (Eppendorf)

Interessenten bewerben sich bitte bis zum 30.11.2001 (Posteingang) bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

Geschäftliche Mitteilungen

Der Einsatz von E-Mail und Telefax bezüglich Mitteilungen über Bankverbindungen von Zahnärzten und Banken dient im Verhältnis zur KZV Hamburg nur dem Informationsaustausch.

Rechtsgeschäftliche Erklärungen diesbezüglich müssen der KZV im Original vorliegen.

Vertreter § 32 Abs. 1 Zahnärzte-ZV in Verbindung mit Abschnitt 5 der Assistentenrichtlinien

Die Vertragszahnärztin/der Vertragszahnarzt kann sich innerhalb von zwölf Monaten bis zu einer Dauer von drei Monaten vertreten lassen (Abwesenheit von der Praxis wegen Urlaub, Krankheit, Fortbildung, Schwangerschaft). Dauert die Vertretung länger als eine Woche, so ist sie anzuzeigen (formlos schriftlich). Der Name des Vertreters sowie der Zeitraum sind anzugeben.

Es ist nicht gestattet, einen Vertreter regelmäßig tageweise (weniger als eine Woche) einzusetzen, um damit die Meldepflicht zu umgehen.

Der Vertreter eines Vertragszahnarztes ist an dessen Stelle tätig. Der Vertragszahnarzt kann sich durch einen anderen Vertragszahnarzt vertreten lassen oder durch einen Zahnarzt, der eine

mindestens einjährige Tätigkeit in un-selbständiger Stellung als Assistent (in einer Praxis oder Klinik, bei der Bundeswehr) abgeleistet hat.

Vertretung durch einen anderen Vertragszahnarzt:

Die Vertretungsanzeige wird zur Kenntnis genommen.

Vertretung in der eigenen Praxis durch den derzeitigen Assistenten oder einen anderen Zahnarzt:

Die KZV Hamburg prüft, ob der Vertreter die Voraussetzung erfüllt (Vorlage der Approbation oder Berufserlaubnis, mindestens einjährige Tätigkeit). Bei positivem Ergebnis wird die Vertretung (bis zu drei Monaten) genehmigt mit dem Vermerk, dass der Vertreter in

dem angegebenen Zeitraum mit dem Zusatz „i.V.“ unterschreiben darf.

Ist eine Vertretung über die Dauer von drei Monaten hinaus erforderlich, ist der entsprechende Nachweis über die Notwendigkeit beizubringen (z. B. ärztliches Attest). Es wird darauf hingewiesen, dass ein Zahnarzt in der Eigenschaft als Ausbildungsassistent, Weiterbildungsassistent und „Assistent“ keine Unterschriften leisten darf.

Lediglich Entlastungsassistenten dürfen Unterschriften leisten, wenn sie hierzu ausdrücklich bevollmächtigt werden. Auf Wunsch wird eine entsprechende Erklärung vorbereitet und zugeschickt (Anruf genügt).

Voraussetzungen zur Eintragung

Für die Eintragung in das Zahnarztregister sind Voraussetzungen:

1. die Approbation als Zahnarzt und
2. die Ableistung einer mindestens zweijährigen Vorbereitungszeit.

Mindestens sechs Monate der Vorbereitungszeit sind bei einem Vertragszahnarzt abzuleisten, drei dieser sechs Monate können durch eine Tätigkeit von gleicher Dauer in einer Universitätszahnklinik ersetzt werden. Es bleiben also immer mindestens drei Monate bei einem Vertragszahnarzt. Die übrigen 18 Monate können in un-

selbständiger Stellung natürlich auch bei einem Vertragszahnarzt, ersatzweise in

- Universitätszahnkliniken,
 - Zahnstationen eines Krankenhauses oder
 - öffentlichen Gesundheitsdienstes oder
 - der Bundeswehr oder in
 - Zahnkliniken
- abgeleistet werden.

Die Vorbereitungszeit soll ganztags abgeleistet werden. Halbtags-tätigkeiten von mindestens 20 Stunden wöchentlich werden zur Hälfte als Vorberei-

tungszeit angerechnet. In Hamburg beschließt gemäß § 8 Abs. 1 Zahnärzte-ZV der Vorstand der KZV Hamburg über die Registereintragungen. In der Satzung ist eine Delegation nicht vorgesehen.

Beschlossen wird erst dann, wenn sämtliche Voraussetzungen erfüllt sind und alle Unterlagen vorliegen. Ein Beschluss unter Vorbehalt ist nicht möglich. Wer also z.B. am 31.12. seine Vorbereitungszeit beendet, über dessen Antrag wird nach dem 31.12. entschieden.

Assistenten

Die Beschäftigung eines Assistenten muss nach den Assistentenrichtlinien der KZV Hamburg genehmigt sein. Dies ist nicht nur vom Praxisinhaber zu beachten, sondern auch insbesondere vom Ausbildungsassistenten. Dem Praxisinhaber drohen bei nicht genehmigter Beschäftigung eines Assistenten disziplinarische Maßnahmen. Der Ausbildungsassistent muss befürchten, dass seine Assistentenzeit

nicht als Vorbereitungszeit im Sinne der Zulassungsverordnung anerkannt wird, so entschied das Sozialgericht Düsseldorf (S 2 KA 31/89), ebenso das LSG Nordrhein-Westfalen in Essen (L 11 KA 28/88).

Von der Genehmigung der KZV Hamburg erhalten die Assistenten eine Kopie. Kieferchirurgen, die eine Zulassung bei der KZV und bei der KV Hamburg besit-

zen, müssen auch bei der KZV und bei der KV Hamburg die Genehmigung zur Beschäftigung eines Assistenten beantragen.

Zu den Anträgen auf Assistentengenehmigung wird auf Folgendes hingewiesen :

Die Beschäftigung eines Assistenten ab 21 Stunden in der Woche stellt eine Vollzeitbeschäftigung dar . Die

Einladung zur Vertreterversammlung

Vorbereitungszeit eines Ausbildungsassistenten in Vollzeit beträgt 2 Jahre.

Die Beschäftigung eines Assistenten bis zu 20 Stunden in der Woche stellt eine Teilzeitbeschäftigung dar. Die Vorbereitungszeit eines Ausbildungsassistenten in Teilzeit verdoppelt sich auf 4 Jahre!

In den Anträgen ist künftig die Zahl der Arbeitsstunden des Assistenten (entsprechend des Anstellungsvertrages) anzugeben. Eine Genehmigung wird erteilt für eine Teilzeitbeschäftigung oder eine Vollzeitbeschäftigung.

Zulassungsverzicht

Der Verzicht auf die Zulassung als Vertragszahnarzt wird mit dem Ende des auf den Zugang der Verzichtserklärung folgenden Kalendervierteljahres wirksam (§ 28 Abs. 1 Zulassungsverordnung für Vertragszahnärzte vom 28.5.1957 i.d.F. des Gesundheitsstrukturgesetzes vom 21.12.1992). Die Erklärung des Vertragszahnarztes über seinen Verzicht auf die Zulassung zum 31. März 2002 muss spätestens bis zum 31. Dezember 2001 bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses eingegangen sein.

Sprechstunden und Bürozeiten

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Hamburg:

Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg (Kollege Dr. (RO) Eric Banthien und Kollege Dr. Claus St. Franz) stehen für persönliche Gespräche mittwochs zur Verfügung, und zwar im Zahnärztehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg. Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Sekretariat (Frau Oetzmann-Groß/Frau Gehendges) über 3 61 47-176 gebeten.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag:
7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag: 7.30 bis 12.00 Uhr

Postanschrift :
KZV Hamburg, Postfach 11 12 13,
20412 Hamburg
E-Mail : KZV-HAMBURG@t-online.de

Die Vertreterversammlung ist von ihrer Vorsitzenden, Dr. Christiane Werner, zur nächsten ordentlichen Sitzung, 4/13, für den

28.11.2001 (Mittwoch)
um 19.00 Uhr s.t.

einberufen worden.

Die Sitzung wird voraussichtlich stattfinden im Zahnärztehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, 5. Stock, Raum 500.

Die vorläufige Tagesordnung lautet:

1. Genehmigung von Niederschriften
 - a) Vertreterversammlung 2/13 am 20.2.2001
 - b) ao. Vertreterversammlung 3/13 am 10.5.2001.
2. Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes
3. Vertragsangelegenheiten
 - a) Allgemeines
 - b) BKK BVM - Ost
4. Änderung der Disziplinarordnung

5. Verteilungsmaßstab
 - a) Allgemeine Regelungen
 - b) Anlage 1
 - c) Anlage 2
 - d) Anlage 3
6. Gremien
 - a) Vorsitz Disziplinausschuss
7. Öffentlichkeitsarbeit KZBV
8. Jahresabschluss und Prüfbericht 1999
9. Umstellung von DM auf Euro
10. Haushaltsplan 2002
11. Verschiedenes

Die Sitzung ist für Mitglieder der KZV Hamburg öffentlich, soweit sie sich nicht mit personellen Angelegenheiten oder Grundstücksgeschäften befasst. Die Öffentlichkeit kann für weitere Punkte ausgeschlossen werden.

Melden Sie Ihre Teilnahme bitte bis zum 23.11.2001 unter der Telefonnummer 36 147-176 bei der KZV an.

Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss hat in seiner Sitzung am 28.6.2000 folgendes beschlossen:

1. Nichtaufnahme der Tätigkeit an einem zugewiesenen Praxissitz
In den Fällen, in denen die Tätigkeit an einem zugewiesenen Praxissitz nicht aufgenommen wird, kann eine Verlegung des Praxissitzes grundsätzlich nicht erfolgen. Das bedeutet, für einen anderen Praxissitz ist ein Antrag auf

Neuzulassung zu stellen. Diese Regelung hat Gültigkeit für gesperrte und ungesperrte Planungsbereiche.

2. Genehmigung einer Praxisverlegung
Die Genehmigung für eine Praxisverlegung soll künftig erteilt werden für einen Zeitraum von 3 Monaten, in dem die Verlegung erfolgen kann.

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an:
 Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24,
 22395 Hamburg, Telefon (040) 600 486-11, Telefax (040) 600 486-86.
 Zuschriften hierzu richten Sie bitte an diese Adresse.

EDV-Organisation

Abrechnungsservice für Zahnärzte
 Übernahme alle anfallenden Abrechnungstätigkeiten über Ihren Praxis-PC (versch. Programme), aber auch manuell.
 GOZ-Abrechnung auch extern möglich.
 Gabriela Kastner
 Tel: (04131) 86 01 33

Zahnärztlicher Abrechnungsdienst
 - übernehme alle Abrechnungstätigkeiten (Chremasoft, Z1)
 - Praxisorganisation
 - Buchhaltung
 - Rechnungswesen
 Beata Kubaczyk
 Tel: (040) 735 97 186
 Mobil: (0172) 42 74 029

ZMA & O
 Zahnmedizinische Abrechnung und Organisation
 Wir optimieren Ihre Abrechnung jetzt!
 Qualifiziertes, junges Team bietet an:
 - alle Abrechnungstätigkeiten
 - Praxisorganisation/Buchhaltung
 - diverse Computerprogramme
 Tel: (040) 530 35 870
 Fax: (040) 530 35 871
 Mobil: (0173)23 19 744 oder (0172)41 96 442

Stellenangebote

Kollege(in) mit mind. 1 Jahr BE
 Für qualitäts- und prophylaxeorientierte Praxis im Westen von Hamburg gesucht;
 Sozietät möglich; alle Gebiete außer KFO.
 Chiffre: 777

Zahnarzt/in für große Doppelpraxis mit Eigenlabor gesucht – nur halbtags!
 BE mindestens 1 Jahr.
 Tel: (040) 631 33 37

Hamburg-Eimsbüttel
 Für Teilzeit suchen wir einen Ausbildungsassistenten mit Einfühlungsvermögen und Teamgeist.
 Chiffre:783

Hamburg-Eppendorf
 Wir suchen zum 1.01.2002 für unsere Gemeinschaftspraxis eine/n Ausbildungsassistentin zunächst halbtags, gern Berufsanfänger/in.
 Tel: (040) 460 32 69

Bezirksamt Wandsbek:
 Wir bieten 1/2 Stelle für Zahnärztin bzw. Zahnarzt (BAT IIa, A 13) für die Reihenuntersuchungen in Schulen und die zahnärztliche Begutachtung.
 Tel: (040) 428 81 31 70 (Dr. Schröder)

Stellengesuche

Engagierte, ausländische Zahnärztin
 Mit Berufserfahrung sucht langfristige Zusammenarbeit und eventuelle Sozietät in freundlicher Praxis. Teilzeitbeschäftigung.
 Chiffre: 778

Coupon

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige (max. 6 Zeilen à 38 Buchstaben) mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse

Rechnungsadresse: evtl. Telefon: _____

Der Preis beträgt brutto DM 74,-, Chiffre-Gebühr DM 7,-

Ein Tipp für Anzeigekunden:
 Bitte schicken Sie die zugesandten Bewerbungsunterlagen schnellstmöglich an den Absender (auch anonym) zurück.
 Vielen Dank.

Kleinanzeigen

Zahnärztin, 31 Jahre, langjährige BE,
sucht Assistentenstelle in oder um Hamburg.
Tel: (041) 58 88 12 09

Praxisabgabe

Praxisabgabe

Wollen Sie Ihre Praxis abgeben? Sprechen Sie mit uns. Ihr kompetenter Partner im Raum Hamburg:
Wilke Dental Depot GmbH, Papenreye 27, 22453 Hamburg.
Ansprechpartner: Helmut Reimers, Tel: (040) 55 49 67-0

Praxisabgabe

Planen Sie, Ihre Praxis bald abzugeben? Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei.
Geo Poulson GmbH & Co., 22453 Hamburg
Tel: (040) 514 500, Herr Marco Bark

Praxisabgabe: Moderne Praxis mit 2 BHZ,
kleines Labor, in sehr guter Hamburger Lage, beste Verkehrsanbindung, kurzfristig abzugeben.
Tel: (04106) 74 933, Mobil: (0171) 585 85 78

Kleine Praxis (mit 2 Sprechzimmern)
in gesperrtem Gebiet (PB 3) umständehalber zu einem fairen Preis zu verkaufen. Zulassung vorhanden.
Chiffre: 775

Langjährige, gut strukturierte Praxis
- im Hamburger Westen - mit 3 BHZ, RÖ, Labor, Steri, Sozialraum und Büro zum II. Quartal 2002 zu fairen Konditionen abzugeben.
Chiffre: 776

Praxisübernahme/Sozietät

Kollege(in) mit Zulassung für PB 3
(Rothenbaumchaussee) für qualitäts- und prophylaxeorientierte Praxis gesucht. Spezialgebiete willkommen.
Chiffre: 772

Praxis zur Übernahme gesucht.
Zahnarzt, 33 Jahre, 4 Jahre BE, sucht Praxis mit Kassenzulassung im PB 3.
Chiffre: 779

Sozietät Hamburg-Eimsbüttel
Welche/r Kollege/in mit Zulassung für den Planungsbezirk 3 möchte eine Sozietät eingehen? Die bestehende Praxis liegt in zentraler Lage von Eimsbüttel und hat alle modernen technischen Einrichtungen. Digitales Röntgen und Vernetzung der Behandlungsräume ist ebenfalls selbstverständlich. Gesamtübernahme der Praxis kann in ein paar Jahren erfolgen.
Chiffre: 780

Zulassungsberechtigte/r Zahnarzt/in
in Praxisgemeinschaft nach Hamburg-Horn gesucht.
Tel: (040) 653 50 11

Geburtstage

Wir gratulieren im November zum ...

85. Geburtstag
am 24. Karl-Heinz Köhler
Tjärke 10, 25875 Schobüll
75. Geburtstag
am 24. Herbert Narzi
Wittigeck 5, 22149 Hamburg
70. Geburtstag
am 3. Ingrid von Meyer
Siegrunweg 49, 22559 Hamburg
- am 6. Dr. Alfonso de Castro
Pellwormweg 42, 22149 Hamburg
65. Geburtstag
am 19. Dr. Bernt Römhold
Chemin de Gaudiere, F – 83170 Brignoles
60. Geburtstag
am 20. Leila Harriet Brask-Napp
Mätästie 3 V 210, SF-00770 Helsinki

Die Zahnärztekammer Hamburg und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg gratulieren.

Praxissuche Hamburg

Kollege mit hohem Qualitätsanspruch sucht Praxis zur Übernahme im schönen Hamburg (um die Alster, Zentrum, Eppendorf, Blankenese, Rotherbaum, Flottbek, Harvestehude, Othmarschen)
Chiffre: 781

Kieferorthopädische Sozietät in Hamburg
sucht FZA/KFO als Partner ab 2002 oder später. Übernahme eines Gesellschafteranteils sofort oder nach Einarbeitung erwünscht.
Erbitte Zuschrift mit Angabe zur FZA-Ausbildung.
Chiffre: 782

Suche Alterspraxis

für den Raum Niendorf/Schnelsen, die auch Kassenpatienten behandeln darf. Bitte um Benachrichtigung unter
Tel: (040) 552 63 36, Fax: (040) 552 14 99

Praxisinventar

Wir suchen Handentwickler
für Röntgenbilder im DIN A4 Format. Bieten Sie uns Ihr Gerät an.
Ansprechpartner: Robert Thomas
Tel: (040) 460 78 10

Sonstiges

Ab 1. Oktober ist in meinem Praxislabor
(Zahnarztlabor) ein Technikerarbeitsplatz für DM 1.600 zu mieten.
Tel: (040) 48 15 27

Vom 2. November bis 2. Dezember 2001

Zahnärztlicher Notdienst an Sonnabenden, Sonntagen, Feiertagen von 10 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr, am Mittwoch- und Freitagnachmittag von 16 bis 18 Uhr

Notfälle nachts 19 bis 2 Uhr (Einlaß bis 1 Uhr) in den Räumen des UK Eppendorf,

Ärztliche Leitung Frau Prof. Dr. Platzer

2./3./4.11.2001

Poppenbüttel , Dr. Stephan Sinn,
Heegbarg 14, 6 02 84 84
Wandsbek , Andreas Brehmer,
Wandsbeker Marktstr. 166, 68 01 88
Eppendorf , Hinnerk Rust,
Eppendorfer Landstr. 29, .. 48 33 49
Rotherbaum , Dr. Ingrid Höner,
Böttgerstraße 12, 44 22 06
Blankenese , Dr. Susanne Wilkens,
Blankeneser Bahnhofplatz 7,
Telefon: 63 60 89 00
Lohbrügge , Anna Czajkowska,
Heidhorst 4, 41 09 28 28
Neugraben-Fischbek , Dr. Reinhart
Fischer, Marktpassage 4, 7 01 66 88

7.11.2001 (Mittwochnachmittag)

Bramfeld , Dr. Kathrin Susan Peters,
Bramfelder Chaussee 1, 6 91 81 26
Hamburg-Altstadt , Ralf Seeber,
Mohlenhofstraße 1, 32 49 01
Eppendorf , Hinnerk Rust,
Eppendorfer Landstr. 29, .. 48 33 49
Nienstedten , Dr. Heidrun Heese,
Charlotte-Niese-Straße 3, 80 44 33
Bergedorf , Bernd Melfsen,
Am Baum 17, 7 24 22 68
Neugraben-Fischbek , Dr. Peter A.
Weitze, Cuxhavener Str. 344,
Telefon: 7 02 59 58

9./10./11.11.2001

Hummelsbüttel , Dr. Detlev Schnee-
weis, Norbert-Schmid-Platz 4,
Telefon: 6 06 64 46
Farmsen-Berne , Detlef Hjertqvist,
Pezolddamm 156, 6 40 09 58
Barmbek-Süd , Dr. Matthias Rahn,
Osterbekstraße 90, 2 70 38 56
Hoheluft-West , Dr. Claudia Gan-
schow, Wrangelstr. 51, 4 20 08 05
Osdorf , Bettina Mertens,
Julius-Brecht-Straße 6, .. 8 00 39 00
Horn, M. Fallah Azad,
Rennbahnstraße 32, 6 51 05 50
Harburg , Kerstin Christelsohn,
Ernst-Eger-Straße 8, 77 54 50

14.11.2001 (Mittwochnachmittag)

Poppenbüttel , Dr. Jürgen Peters,
Poppenbüttler Hauptstraße 13,
Telefon: 6 06 26 36
Uhlenhorst , Thilo v. Samson-
Himmelstjerna, Hofweg 58, 22 51 52
Hamburg-Altstadt , Dr. Cyrus
Khorram Sefat, Mönckebergstr. 17,
Telefon: 34 45 44
Eimsbüttel , Klaus-Dieter Zahl,
Eichenstraße 27, 40 77 17
Hamm-Nord , Dr. Andrea Brand,
Carl-Petersen-Str. 21, 2 50 09 39
Wilhelmsburg , Eckart Heumann,
Schwentnerring 6, 7 54 02 70

16./17./18.11.2001

Poppenbüttel , Dr. Hans-Christoph
Uetzmann, Langenstücken 34,
Telefon: 63 31 12 10
Wandsbek , Dr. Gudrun Westhäuser-
Künzle, Wandsbeker Zollstr. 141-143,
Telefon: 65 68 10 70
Hamburg-Neustadt , Dr. Andreas
Stumpf, Johannissbollwerk 20,
Telefon: 31 47 93
Rotherbaum , Anne Godo,
Rothenbaumchaussee 11, . 44 27 60
Bahrenfeld , Dr. Jörg-Christian Ribbe,
Von-Sauer-Straße 42 a, 8 90 37 25
Lohbrügge , Lutz Eichhorn,
Alte Holstenstraße 2, ... 72 57 52 20
Neugraben-Fischbek , Dr. Cornelia
Bettermann, Cuxhavener Straße 344,
Telefon: 7 02 59 58

21.11.2001 (Mittwochnachmittag)

Sasel, Angelika Pein,
Waldweg 1, 60 09 70 63
Uhlenhorst , Edmund Deller,
Mundsburger Damm 61, 22 25 22
Hamburg-Altstadt , Mohsen Hossein-
djani, Mönckebergstr. 19, .. 33 87 00
Eimsbüttel , Dr. Joachim Heße,
Heußweg 41, 4 90 32 28
Lohbrügge , Marcus Mayer,
Rappoltweg 7, 7 38 43 31
Harburg , Dr. Alfred-Paul von
Palubitzki, Sand 29, 77 57 60

23./24./25.11.2001

Bramfeld , Alexander Schauff,
Bramfelder Dorfplatz 15, 6 42 91 10
Eilbek , Dr. Astrid Babendererde,
Rückertstraße 3, 2 00 40 70
Rotherbaum , Dr. Wolfgang Schlerf,
Tesdorpfstraße 12, 45 78 78
Eidelstedt , Gesa Diebler-
Uppendieck, Pflugacker 7, 57 57 13
Ottensen , Johannes Schüssler,
Holstentwiete 43, 3 90 39 74
Lohbrügge , Dr. Olaf Rauer,
Alte Holstenstraße 25, 7 21 46 88
Hausbruch , Dr. Stefan Meyer,
Rehrstieg 50 c, 7 96 75 04

28.11.2001 (Mittwochnachmittag)

Rahlstedt , Karin Friedrichs,
Rahlstedter Bahnhofstr. 18,
Telefon: 6 77 27 77
Hammerbrook , Dr. Percy Singer,
Sachsenfeld 3 - 5, 23 80 83 38
Stellingen , Dr. Christoph-Adrian
Berthóty, Försterweg 42,
Telefon: 54 00 70 70
Blankenese , Dr. Hans-Erhart Ramm,
Blankeneser Bahnhofstraße 42,
Telefon: 86 40 77
Bergedorf , Dr. Adelheid Ludwig,
Am Baum 17, 7 24 22 68
Wilhelmsburg , Marcel Kolb,
Fährstraße 11, 75 84 45

30.11./1./2.12.2001

Langenhorn , Dietmar Steuber,
Langenhorner Chaussee 374,
Telefon: 5 31 33 97
Rahlstedt , Dr. Bernd Röhl,
Schweriner Straße 7, 6 77 60 39
Hamburg-Altstadt , Dr. Cyrus
Khorram Sefat, Mönckebergstr. 17,
Telefon: 34 45 44
Hoheluft-West , Christa Eckart-
Schanz, Quickbornstr. 31, . 40 26 28
Sülldorf , Yvonne Schenk,
Heidrehmen 3, 8 70 39 33
Hamm-Nord , Mohamed Sido,
Horner Weg 84, 21 86 36
Heimfeld , Leon Grün,
Meyerstraße 22, 7 90 64 00